

dies & das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 4

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dies & das

GENOSSENSCHAFTEN

ABZ: hohe Zufriedenheit

Die Allgemeine Baugenossenschaft Zürich (ABZ) hat im vergangenen Sommer das Soziologische Institut der Universität Zürich beauftragt, die Interessen, Wünsche und die Zusammensetzung ihrer Mieter/innen zu untersuchen. Wichtigster Grund, warum die Bewohner/innen in einer ABZ-Siedlung leben, ist der (günstige) Mietzins; erst an zweiter Stelle wurde der Standort und an dritter die Tatsache erwähnt, dass es sich um eine kinder- und familiengerechte Siedlung handelt.

Die ABZ verfügt mit ihren 3555 Wohnungen in der Stadt Zürich über grösstenteils günstigen Wohnraum mit Mieten zwischen 700 und 1100 Franken monatlich. In den ABZ-Häusern leben trotzdem überdurchschnittlich viele Menschen, die mehr als ein Drittel ihres Einkommens für die Miete aufbringen müssen. Das heisst konkret: sie verfügen über Einkommen von unter 2000 Franken monatlich; vier Fünftel von ihnen sind Rentner/innen.

Interessant ist auch die Zusammensetzung der ganzen Mieterschaft, die sich von anderen Stadtwohnungen unterscheidet. In jeder zweiten ABZ-Wohnung lebt ein verheiratetes Paar, die Hälfte von ihnen mit Kindern. Daneben sind auch andere Wohnformen mit Kindern üblich. In insgesamt 687 Haushalten leben Erwachsene mit Kindern zusammen. Einzelpersonenhaushalte gibt es relativ wenige: Jede vierte Wohnung wird von einer einzelnen Person bewohnt. Altersmässig unterscheidet sich die Zusammensetzung der Genossenschaft ebenfalls: Überdurchschnittlich viele Kinder und Ju-

gendliche (20%) und alte Menschen (20%) wohnen in den Häusern der ABZ.

Die meisten Mieter/innen zeigten sich zufrieden mit den Wohnungen und der direkten Umgebung. Relativ viele Unzufriedene gibt es allerdings beim Kriterium Lärm (38%); der Ausbaustandard wurde ebenfalls von 29 Prozent der Befragten kritisiert.

Die Arbeit der Soziolog/innen ist noch nicht abgeschlossen. In weiteren Abklärungen, wird nach Kritik und nach Veränderungen in der Wohnsiedlung oder der ganzen ABZ gefragt.

LESERECHO

Es werde Gas!

Artikel aus Nr. 2/97, Seite 18

Ihren pointierten Beitrag zum Thema Gas oder Elektrisch (Kochplatten/Glaskeramik) habe ich mit einem gewissen Schmunzeln «konsumiert». Sicher haben wegen einer Glaskeramik-Kochstelle lange nicht alle Schweizer Hausfrauen und -männer ein verdorbenes Nachtessen. Wenn dem so wäre, würden Herr und Frau Schweizer nicht immer «übergewichtiger», sondern kämen wieder vermehrt zur Erkenntnis: «Lieber nüt Znacht, als znacht nüt!» ... B.T.A.

Preisrätsel

Kreuzworträtsel im EXTRA 12/96, Seite X24

Ich danke Ihnen herzlich für die Zusendung des Reisegutscheines, den ich gewonnen habe. Ich freue mich schon auf das nächste Rätsel!

Übrigens lese ich mit grosstem Interesse die Beiträge im «wohnen». L.H.Z.

Zürich–Moskau retour

Artikel aus EXTRA 12/96, Seite X14

Der Artikel «Zürich–Moskau retour» hat es mir besonders angetan, denn Dr. Fritz Brupbacher kannte ich persönlich. (Er ist im Artikel als scharfer Kritiker von Erismann zitiert. Anm. d. Red.)

Ihr Artikel gab mir Anlass, seine Selbstbiographie zur Hand zu nehmen. Sie erschien 1935 im Eigenverlag unter dem Titel «60 Jahre Ketzler».

Seinem Buch hatte er das Motto vorangestellt: Ich log so wenig wie möglich.

Verstehen Sie, dass Ihr Artikel mich zum Schmunzeln gebracht hat? Und wenn Sie über meinen Brief ebenso schmunzeln, so soll es mich freuen. E.H.Z.

Ihre Meinung interessiert uns!

Haben Sie besondere Freude an einem Artikel, oder ärgern Sie sich darüber? Schreiben Sie uns. Ihre Meinungen können eine Diskussion auslösen oder aber eine ungelöste Frage klären.

Wir freuen uns über jedes Echo aus der Leserschaft. Einen Anspruch auf einen Abdruck müssen wir jedoch ausschliessen – und aus Platzgründen kann es vorkommen, dass Ihre Zuschrift gekürzt werden muss.

Unsere Adresse:

Redaktion «wohnen»

Bucheggstr. 109, 8057 Zürich

Telefax 01 362 69 71

Kühlschrank kaputt?

SIBIR anrufen: 157 07 70

(36 Rp./Min.)

Die SIBIR Notfallnummer
für Kühlschränke aller Marken.



SIBIR

kocht & spült
wäscht & kühlt

SIBIR Haushalttechnik AG
8952 Schlieren